

GwG-Unterstellung der Berater

Handlungsbedarf unter dem revidierten Geldwäschereigesetz

Agenda

- Rechtlicher Rahmen
- GwG-Unterstellung von Beraterinnen und Berater
- Pflichten bei Unterstellung
- Weiteres Vorgehen

Das Geldwäschereigesetz (GwG)

Das Geldwäschereigesetz - de lege lata

Zweck des GwG (Art. 1 GwG)

- Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung
- Sicherstellung der Sorgfalt bei Finanzgeschäften

Persönlicher Geltungsbereich (Art. 2 GwG)

- Finanzintermediäre: Dienstleister, die berufsmässig Verfügungsmacht über fremde Vermögenswerte haben und somit dem Finanzsektor zuzuordnen sind, z.B. Banken, Vermögensverwalter
- Händlerinnen und Händler: Natürliche und juristische Personen, die gewerblich mit Gütern handeln und dabei Bargeld von mehr als CHF 100k entgegennehmen

Pflichten des GwG (Art. 3 - 11 GwG)

- Es gelten besondere Sorgfalts-, Aufsichts- und Meldepflichten

Das Geldwäschereigesetz - de lege lata

- Bisher für Anwälte und Anwältinnen relevant und vom GwG erfasst: Vermögensverfügungen wie Verwaltung von Vermögenswerten, das Tätigen von Anlagen im Zusammenhang mit Anlageberatung, Weiterleiten von Zahlungen sowie gewisse Escrow Agent-Tätigkeiten.
- Ausgenommen: Inkasso (Art. 2 Abs. 2 Bst. a Ziff. 2 GwV) und anwaltsspezifische finanzintermediäre Tätigkeiten wie z.B. Abwicklung von Gerichtskostenvorschüssen oder Hinterlegung des Kaufpreises für Liegenschafts Kauf auf Konto des Notariats, das die Urkunde erstellt, usw.
- Erfasst vom GwG waren nicht berufsspezifische finanzintermediäre Tätigkeiten, bei denen das kaufmännische Element überwiegt, wie z.B. die Aufbewahrung von Effekten, die Weiterleitung des Gründungskapitals über das Konto einer Kanzlei.

Die GwG-Revision

Persönlicher Geltungsbereich

- Ausweitung des persönlichen Geltungsbereichs auf **Beraterinnen und Berater** ab 1. Oktober 2026 (Art. 2 Abs. 3^{bis} GwG)
- Das Kriterium der Dienstleistungen im Zusammenhang mit fremden Vermögenswerten (**Verfügungsmacht**) soll für Beraterinnen und Berater nicht gelten
- Neu reichen auch **blosse Unterstützungshandlungen** für eine GwG-Unterstellung aus, nämlich auch gewisse Beratungstätigkeiten, ohne dass dabei über fremde Vermögenswerte verfügt wird oder diese angenommen werden
- Relevant ist die **berufsmässige** (kausale) Mitwirkung bei **finanziellen Transaktionen** im Zusammenhang mit **gewissen konkreten Rechtsvorgängen**

Beraterinnen und Berater

- Als Beraterinnen und Berater gelten natürliche und juristische Personen, die für Dritte **berufsmässig** bei finanziellen Transaktionen einschliesslich der Mittelbeschaffung **im Zusammenhang** mit **konkreten Rechtsvorgängen** mitwirken (Art. 2 Abs. 3^{bis} GwG)
- In der Botschaft werden u.a. Angehörige juristischer und buchhalterischer Berufe sowie Dienstleister im Bereich von Immobilientransaktionen sowie der Gründung, Umwandlung oder Verkauf von Gesellschaften genannt

Beraterinnen und Berater

Keine Beraterinnen und Berater sind, u.a. (Art. 2 Abs. 3 GwV)

- Personen, die Dienstleistungen unter Konzerngesellschaften erbringen
- **Hilfspersonen** von Beraterinnen und Berater, (u.a.) wenn
 - sie vom Berater sorgfältig ausgewählt sind und in dessen Weisungen und Kontrolle untersteht;
 - Ausschliesslich im Namen des Beraters und auf dessen Rechnung handelt;
 - Sie vom Berater und nicht vom Endkunden entschädigt werden.
- Versicherungsvermittlerinnen und Dritte, welchen aufgrund schriftlicher Delegationsverträge mit Versicherungsunternehmen die Einhaltung der Sorgfaltspflichten delegiert wurde, im Rahmen ihrer Tätigkeit für Versicherungsunternehmen

Konkrete Rechtsvorgänge

Vom GwG neu erfasste konkrete Rechtsvorgänge (für Beraterinnen und Berater):

- **Kauf und Verkauf von Grundstücken** (Art. 2 Abs. 3^{bis} lit. a GwG)
- **Gründung und Errichtung von nicht operativen Rechtseinheiten** mit Sitz in der **Schweiz** oder von (operativen oder nicht operativen) **Rechtseinheiten mit Sitz im Ausland** (Art. 2 Abs. 3^{bis} lit. b GwG)
- **Führung und Verwaltung von nicht operativen** Rechtseinheiten (Art. 2 Abs. 3^{bis} lit. c GwG)
- **Einlagen und Ausschüttungen von nicht operativen** Rechtseinheiten (Art. 2 Abs. 3^{bis} lit. d GwG)
- **Kauf und Verkauf von Rechtseinheiten**, sofern der Kauf oder Verkauf durch eine **nicht operative** Rechtseinheit erfolgt (Art. 2 Abs. 3^{bis} lit. e GwG)
- Bereitstellung von Adressen oder Räumen als **Domizil oder Sitz** für Rechtseinheiten für **mehr als sechs Monate** (Art. 2 Abs. 3^{ter} GwG)

Mitwirkung (Art. 12d GwV)

- Die Mitwirkung nach Art. 2 Abs. 3^{bis} GwG umfasst die Beratung, die **kausal** zu einem Rechtsvorgang im Zusammenhang mit einer finanziellen Transaktion nach Art. 2 Abs. 3^{bis} lit. a–e GwG beiträgt (Art. 12d GwV)
- Aus den Erläuterungen des EFD vom 12. Juni 2026 (S. 56)
 - «Vom GwG ist somit jeder Beitrag in objektiver Hinsicht erfasst, der den Rechtsvorgang im Zusammenhang mit einer finanziellen Transaktion nach Artikel 2 Absatz 3^{bis} Buchstaben a-e GwG fördert, so dass sich dieser ohne Mitwirkung der Beraterin bzw. des Beraters anders abgespielt hätte. **Die bloße Förderung des Rechtsvorgangs genügt.** Die Beratung muss jedoch tatsächlich zum Rechtsvorgang beitragen, also einen kausalen Beitrag darstellen.»
 - «Der Rechtsvorgang **muss nicht bereits konkret durchgeführt sein**, um die Unterstellung auszulösen.»
 - «Voraussetzung ist jedoch ein Bezug zu einem konkreten Rechtsvorgang. Rein abstrakte und allgemeine rechtliche Abklärungen ohne erkennbaren Bezug zu einem konkreten Rechtsvorgang sind nicht erfasst.»

Nicht erfasste Beratungstätigkeiten (Art. 2 Abs. 4^{ter} GwG)

- Transaktionen im Zusammenhang mit Grundstücken und Rechtseinheiten infolge **Familien-, Ehe- und Ehegüterrecht, Erbrecht oder Schenkung** oder bei denen sich untereinander **verbundene Personen** (Art. 2 Abs. 2 lit. a FINIG) gegenüberstehen
- Übertragungen von Grundstücken und Rechtseinheiten mit einem **Wert unter fünf Millionen Franken**, soweit der Kaufpreis ausschliesslich über Banken oder andere Finanzintermediäre geleistet und empfangen wird
- Kauf von **selbst bewohnten Wohnliegenschaften in der Schweiz** oder Kauf von Wohnliegenschaften, die in der Schweiz als Ersatzliegenschaft (Art. 12 Abs. 3 lit. e StHG) dienen

Nicht erfasste Beratungstätigkeiten (Art. 2 Abs. 4^{ter} GwG)

- Übertragung von **landwirtschaftlichen Gewerben oder Grundstücken** gemäss BGBB an Personen, die diese selbst bewirtschaften wollen
- Übertragung von Grundstücken zwecks **Güterzusammenlegung** und ähnlichen Vorgängen
- Organtätigkeiten für **operative Rechtseinheiten** sowie für **gemeinnützige Stiftungen** und für **operativ tätige Vereine** mit Sitz in der Schweiz
- Errichtung von **Stiftungen von Todes wegen**
- **Reine Beurkundung** ohne akzessorische Beratungstätigkeit

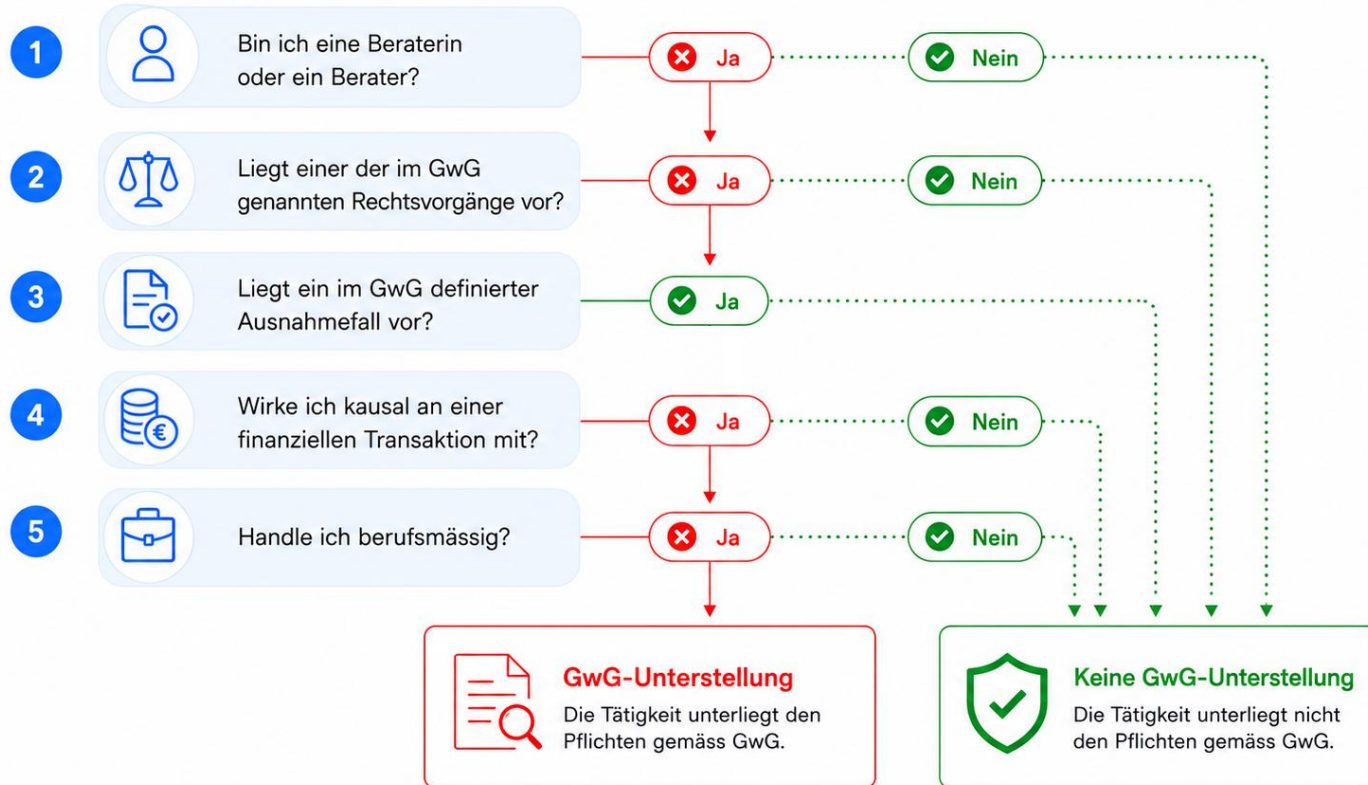
Vom GwG per se ausgenommene Beratungstätigkeit

Anwälte und Notare, die eine Tätigkeit im Zusammenhang mit **Gerichts-, Straf-, Verwaltungs- oder Schiedsverfahren** ausüben, einschliesslich der Vertretung in Verfahren und der Beratung im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durch-führung von Verfahren, der Abklärung des Sachverhalts, der Beurteilung von Prozessrisiken, der Verhinderung solcher Verfahren und der Durchsetzung der Ergebnisse der Verfahren sind vom Geltungsbereich des GwG ausgenommen (Art. 2 Abs. 4 lit. f GwG)

Berufsmässigkeit (Art. 12f GwV)

- Die Beratung gilt als berufsmässig, wenn sie eine **selbstständige, auf dauernden Erwerb gerichtete wirtschaftliche Tätigkeit** darstellt.
- Sie gilt in jedem Fall als berufsmässig, wenn die Beraterinnen und Berater:
 - damit pro Kalenderjahr einen Bruttoerlös von **mehr als CHF 50'000** erzielen
 - pro Kalenderjahr **mehr als 20 Kundinnen** oder Kunden beraten oder pro Kalenderjahr bei mehr als **20 Rechtsvorgängen** mitwirken
 - bei Anwendung der nach den Umständen gebotenen Sorgfalt annehmen müssen, dass ihre Beratung **Vermögenswerte Dritter** betrifft, die zu einem beliebigen Zeitpunkt **5 Millionen Franken überschreiten**
 - bei Anwendung der nach den Umständen gebotenen Sorgfalt annehmen müssen, dass ihre Beratung **finanzielle Transaktionen** betrifft, deren Gesamtvolumen **CHF 2 Millionen** pro Kalenderjahr überschreitet

Prüfschema



Welche GwG-Pflichten haben Beraterinnen und Berater?

Anschluss an eine Selbstregulierungsorganisation

- Berater, die regulierte Tätigkeiten ausüben, müssen sich einer SRO anschliessen (Art. 14 Abs. 1 GwG)
- Die SRO **beaufsichtigt** die Einhaltung der Sorgfaltspflichten durch die Beraterinnen und Berater (Art. 12 lit. d GwG)
- Die SRO regelt den **Umfang der Sorgfaltspflichten** für die bei ihr angeschlossenen Beraterinnen und Berater in ihren Reglementen (Art. 8c Abs. 2 GwG)
- **Freie Wahl** der SRO, solange diese den Anschluss von Beratern zulässt

Anschluss an eine Selbstregulierungsorganisation

- Die SROs bereiten sich zurzeit vor und erarbeiten ihre Reglemente, teilweise ist ein Beitritt als Beraterinnen oder Berater bereits jetzt möglich
- Periodische Kontrolle durch SRO
- Alle Berater, die einer SRO angeschlossen sind, erscheinen online in einem öffentlichen Verzeichnis der FINMA (Art. 18b Abs. 1 GwG)

Sorgfaltspflichten der Beraterinnen und Berater

- **Identifikation der Vertragspartei** (Art. 3 GwG)
 - bei natürlichen Personen: Kopie von Pass/ID
 - bei Rechtseinheiten: HR-Auszug und Kopie von Pass/ID der rechtmässigen Vertreter, welche die Geschäftsbeziehung im Namen der Rechtseinheit eröffnen
- **Feststellung und Verifizierung der wirtschaftlich berechtigten Person** (Art. 4 GwG)
- **Dokumentationspflicht** (Art. 7 GwG)
- **Gegenstand und Zweck** des gewünschten Geschäfts oder der gewünschten Dienstleistung identifizieren, bei erhöhtem Risiko auch den **Hintergrund** des Geschäfts oder der Dienstleistung abklären (Art. 8b Abs. 2 und 3 GwG)
- **Organisatorische Massnahmen**, insbesondere genügende Ausbildung des Personals und Kontrollen (Art. 8d GwG)

Organisationspflicht

- Der Berater und die Beraterin hat sich so zu organisieren, dass die Einhaltung der GwG-Pflichten stets sichergestellt ist und Verstösse gegen das GwG und das EmbG verhindert werden. Das umfasst das Erlassen von Reglementen, Weisungen und die genügende Ausbildung des Personals.

Vereinfachte oder erhöhte Sorgfaltspflichten

- Der Umfang der Sorgfaltspflichten richtet sich nach den Risiken, die von dem Geschäft, der Dienstleistung oder der Kundin oder dem Kunden ausgehen. (Art.8c Abs. 1 GwG)
- Die SRO sieht **vereinfachte oder erhöhte Sorgfaltspflichten** vor, um den geringen oder hohen Risiken, die von einem Geschäft, einer Dienstleistung oder einer Kundin oder einem Kunden ausgehen, Rechnung zu tragen.
- SRO konkretisiert die Sorgfaltspflichten und stellt **Musterformulare** und **Hilfsmittel** zur Verfügung

Meldung an die Meldestelle für Geldwäscherei

- Ein Berater muss eine Verdachtsmeldung einreichen, wenn der Berater **weiss oder den begründeten Verdacht** hat, dass die in das Geschäft oder die Dienstleistung involvierten Vermögenswerte, u.a.: (Art. 9 Abs. 1^{ter} lit. a GwG)
- im Zusammenhang mit einer strafbaren Handlung nach Art. 260^{ter} StGB (Beteiligung an oder Unterstützung von Gewaltorganisation) oder Art. 305^{bis} StGB (Geldwäscherei) stehen,
- aus einem Verbrechen oder aus einem qualifizierten Steuervergehen nach Art. 305^{bis} Ziff. 1^{bis} StGB (hinterzogene Steuern > CHF 300'000) herrühren,
- der Verfügungsmacht einer kriminellen oder terroristischen Organisation unterliegen, oder
- der Terrorismusfinanzierung (Art. 260^{quinqies} Abs. 1 StGB) dienen;

Meldung an die Meldestelle für Geldwäscherei

- **Anwälte und Notare** müssen nur eine Verdachtsmeldung einreichen, wenn sie eine **relevante Finanztransaktion** im Namen oder für Rechnung eines Klienten **ausführen** und nur, wenn die Informationen, über die er verfügt, **nicht durch das Berufsgeheimnis geschützt** sind (Art. 9 Abs. 2 GwG)
- Pro Memoria: Das Berufsgeheimnis gilt nicht bei der Ausübung einer finanzintermediären Tätigkeit und folglich ist die Meldepflicht für Anwälte in diesem Bereich nicht eingeschränkt (FINMA-RS 2011/1 Rz. 114 ff.)

Inkrafttreten der neuen Pflichten

Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

- Das revidierte GwG und die GwV treten am 1. Oktober 2026 in Kraft
- **Wer** am 1. Oktober 2026 eine Tätigkeit als Beraterin oder Berater im Sinne des GwG ausübt, muss bis zum **1. Dezember 2026** bei einer SRO ein **Gesuch um Anschluss** einreichen. Sie oder er darf ihre oder seine Tätigkeit bis zum Erhalt des Entscheids über das Gesuch **nur im Rahmen der bestehenden Geschäftsbeziehungen** weiterhin ausüben.
- **Finanzintermediäre**, die am 1. Oktober 2026 als Beraterin oder Berater im Sinne des GwG ausüben, müssen diese Beratungstätigkeit bis **am 1. Dezember 2026** der für die Aufsicht zuständigen **Behörde oder Organisation mitteilen**. Sie dürfen die bestehenden Kundinnen und Kunden weiterhin beraten und Aufträge für neue Geschäfte und Dienstleistungen annehmen.

Was droht bei Zuwiderhandlungen?

Was droht bei Zuwiderhandlungen?

- Die **SRO Reglemente** müssen wirksame, angemessene und verhältnismässige Sanktionen in Form von **Verwarnungen, Verweisen und Konventionalstrafen** vorsehen (Art. 25 Abs. 3 lit. c GwG)
- Wer vorsätzlich eine **Meldung an die MROS unterlässt**, kann mit Busse bis zu CHF 500'000 bestraft werden, bei Fahrlässigkeit droht eine Busse bis CHF 150'000 (Art. 37 GwG)
- Auf die Beraterin oder der Berater kann das Finanzmarktaufsichtsrecht (FINMAG) anwendbar sein; wer eine **unterstellungspflichtige Beratertätigkeit ohne Anschluss an eine SRO ausübt**, wird i) bei Vorsatz mit einer Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe und ii) bei Fahrlässigkeit mit Busse bis zu CHF 250'000 bestraft (Art. 44 FINMAG)

Weiteres Vorgehen

- Katalog der unterstellten Tätigkeiten studieren und betroffene Geschäftstätigkeiten heute und in Zukunft identifizieren
- Entscheid, ob betroffenen Geschäftstätigkeiten weiterhin betrieben werden sollen
- Entscheid, an welche SRO das Anschlussgesuch eingereicht werden soll
- Mentale Auseinandersetzung mit der Umsetzung der Sorgfaltspflicht, interne Organisation und allenfalls Erstellung einer GwG-Weisung
- Anschluss bei einer SRO
- Umsetzung der Sorgfaltspflichten ab Anschluss bzw. nach Inkrafttreten des neuen Regimes

Ihr Ansprechpartner



Michèle Landtwing Leupi
Legal Partner

+41 41 726 99 66

michele.landtwing@mme.ch

Expertise

- Blockchain / Digital Assets
- Banken / Versicherungen
- Notariat
- Regulatory Compliance
- Mediation / Konfliktlösung

Ausbildung

- 2023 Mediation, KSFM
- 2014 Dipl. International Fund Officer
- 2013 Dipl. Swiss Fund Officer FA/IAF
- 2008 Zulassung als Rechtsanwältin und Notarin
- 2005 Universität Zürich / Strassburg (F) (lic. iur.)

Berufserfahrung

- seit 2018 Legal Partner bei MME
- 2016 - 2018 Senior Legal Associate bei MME
- 2016 - 2018 Prüfungsbeauftragte SRO VQF
- seit 2014 Prüfungsbeauftragte SRO SAV/SNV
- 2011 - 2015 Legal Associate bei MME
- 2009 - 2011 Rechtsanwältin in einer mittelgrossen Wirtschaftskanzlei in Zürich
- 2007 Praktikantin am ICC International Court of Arbitration in Paris
- 2007 Auditorin am Kantonsgericht des Kantons Zug
- 2006 - 2007 Substitutin in mittelgrosser Wirtschaftskanzlei in Zürich

Mitgliedschaften

- Schweizerischer Anwaltsverband (SAV)
- Zürcher Anwaltsverband (ZAV)
- Zuger Advokatenverein (ZGAV)

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Office Zürich

MME Legal | Tax | Compliance
Zollstrasse 62
Postfach
CH-8031 Zürich

T +41 44 254 99 66
F +41 44 254 99 60

Office Zug

MME Legal | Tax | Compliance
Gubelstrasse 22
Postfach
CH-6302 Zug

T +41 41 726 99 66
F +41 41 726 99 60

office@mme.ch
www.mme.ch

